

so wie diese sich im letzten Jahrzehnt seines Lebens entwickelt hatten.

Hier sind nun in der Tat unter seiner Leitung und dank seiner eigenen Mitarbeit große Fortschritte gemacht worden. Er zeigte sich hier als ein ebenso gewissenhafter Abteilungsleiter wie als eifriger Herausgeber. Er hatte zudem das Glück, in ERNST PERELS einen besonders berufenen Mitarbeiter zu finden, dem er mit voller Zuversicht die selbständige Bearbeitung der Briefe Nikolaus' I. und Hadrians II. übertragen konnte. Daneben stand ihm ERICH CASPAR erfolgreich zur Seite. 1912 erschien der 2. Teil des 6. Bandes mit den von PERELS bearbeiteten Briefen Nikolaus' I. und der 1. Teil des 7. Bandes mit dem Register Johannis VIII., dessen Ausgabe CASPAR besorgt hatte; diese Ausgabe hat er genau überwacht und auch die Fortsetzung der beiden Bände eifrig fördern helfen. Er selbst aber veranstaltete eine neue Ausgabe der Briefe Bonifazens und Luls in der von ihm ins Leben gerufenen Serie der *'Epistolae selectae in usum scholarum'*, die 1916 erschien; sein ausführlicher Kommentar dazu steht im 40. und 41. Bande des NA. Diese vorzügliche Arbeit wird ihm immer einen ehrenvollen Platz in der Reihe der Editoren der Monumenta sichern. Auch auf den 2. Band der *Epistolae selectae*, der das von CASPAR bearbeitete Register Gregors VII. enthielt, hat er viel Arbeit verwandt; bis zuletzt hat er sich an der Drucklegung des 2. Teiles dieses Bandes, der demnächst erscheinen wird, in eifriger Mitarbeit beteiligt. Er trug sich mit dem Plane, in der Serie dieser *Epistolae selectae* selbst noch den Codex Carolinus und das Registrum Innocentii III de negotio imperii herauszugeben, und suchte und gewann Mitarbeiter für die Salzburger Briefsammlung und für Albertus Bohemus. Er beschäftigte sich in Gedanken bereits mit der Ausgabe des Codex Udalrici und der Briefe Wibalds. So lebte er zuletzt ganz für seine Epistolaabteilung, glücklich als sich die erste Aussicht bot, von den anderen drückenden Lasten befreit zu werden.

Trotzdem er so allmählich die Früchte seiner Mühen reifen sah und ihm jetzt auch hohe Ehren zuteil wurden — die Zentraldirektion schlug ihn neben H. BRESSLAU für die Stelle des Vorsitzenden vor und die Akademie der Wissenschaften wählte ihn zum ordentlichen Mitgliede —, waren die letzten Jahre seines Lebens voll schweren Kammers und großer Sorgen. Der Krieg brach über uns herein. Bald bangte auch er um das Leben des